

möglich halten, sagte, ich sei eine Aaskrähe. Auf diese Beleidigung kehrte ich mich stumm auf dem Absatz um und packe jetzt meine Koffer. Das Brautpaar hat die Szene von weitem mit angesehen, ohne mir zu Hilfe zu kommen. Die sind in meinen Augen gerichtet. Ich eile in deine schwesterlichen Arme. Du wirst mich trösten. Deine unglückliche

XI.

Herr Max Walfisch an seine Gattin Lydia

Mir steht Villa Seeblick bis hier, kann ich dir versichern. Dieser Fatzke von Dievenow weiß nicht, ob er danken soll, wenn man ihn grüßt; dieser schäbige Putzlappen von einer Alten grüßt überhaupt nicht mehr und behandelt einen wie Luft; und diese größtenwahnsinnige Filmpute hat die Unverschämtheit, zu fragen, ob ich ihre Kunst managen und ihr ein Mäzen sein wolle. Mit fünfzehn Mille sei es zu machen. Da hört doch alles auf. Fünfzehn Mille! Wo ich für eine Mark fufzig die Harvey und den Jannings und die Dagover sehn kann, sooft ich will, und keine Sorgen zu haben brauche. Ich habe ihr gesagt: Fräulein, Sie sind wohl hier ein bißchen tralala! Dreht sie sich auf dem Absatz um und fängt zu plärren an. Mag sie plärren! Jedenfalls zieh' ich heut noch ins Continental. Das jugendliche Liebespaar tut in dieser allgemeinen Kampf- und Kriegsstimmung, als sei nicht das geringste passiert, und feixt. Wenn ich nicht solches Asthma hätte, könnte ich mich weiß

Gott an dem semmelblonden Bürschchen vergreifen. Also bitte Post ins Continental nachsenden. Herzlichst
Max

XII.

Hinata Ebenweiß an ihre Freundin Waltraut

Die Koffer sind gepackt. Ich verlasse dieses Stückchen Erde und Meer um eine Enttäuschung reicher. Herr Walfisch hat nicht gehalten, was er versprochen hat. Aber die Schuld trifft nicht ihn; er ist den Einflüsterungen dieser Alten erlegen. Denke dir, sie hatte die Frechheit, mich zur Rede zu stellen. Eben als Walfisch bereit gewesen wäre, Vertrag zu machen. Auch Herrn von Dievenow war ich schon angenehm aufgefallen; er zog mich ins Gespräch. Wer weiß, ob die beiden Herren sich nicht verständigt hätten. Aus! Ich erzähle dir lieber alles mündlich. Deine
Hinata

XIII.

Frau Lena Pummel an ihre Mutter

Liebe Mutti! Ich kam die ganze Zeit nicht dazu, euch zu schreiben, wir hatten so schrecklich viel zu besehen. Kuno ist so herzig zu mir. Ich bin ja so glücklich. Die Leute hier sind sehr reizend. Alle verhätscheln Kuno und mich. Man muß ihn aber auch liebhaben. Ach, liebe Mutti, es ist so himmlisch, verheiratet zu sein. Ich bin so dankbar, daß ich so einen Mann wie Kuno gekriegt habe. Sei herzlich umarmt von deinem treuen
Lenchen

